

IMMANUEL  **GEMEINDE**
IM NIEDEREN FLÄMING
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Jesus lebt! Er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden.

Predigt über Matthäusevangelium 28,1-10
Predigt für den Ostermontag 2023



Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.“

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: „Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.“ Da sprach Jesus zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: dort werden sie mich sehen.“

Mt 28,1-10

Liebe Gemeinde, heute feiern wir gemeinsam Ostern, das Fest der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Am Freitag wurde er begraben. Heute sehen wir in Gottes Wort das Wunder, auf dem unser christlicher Glaube ruht. Der Gekreuzigte lebt! Jesus, der Sohn Gottes, liegt nicht länger im Grab. Das wird im Ostergruß der christlichen Kirche deutlich, den wir am Anfang des Gottesdienstes gehört haben. Ihn wollen wir als Thema über unseren heutigen Predigttext stellen und gemeinsam betrachten: **Jesus lebt! Denn er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden.** Diese Botschaft wird

- 1. verkündigt von einem Engel.**
- 2. geglaubt von den Frauen.**
- 3. bestätigt vom Herrn.**

Früh am Sonntagmorgen machen sich zwei Frauen auf den Weg zum Grab. Doch während sie noch auf dem Weg sind, ereignet sich etwas Unerwartetes. Als Christus starb, erschütterte ein Erdbeben das Land. Dasselbe passiert jetzt wieder, nur größer und stärker. Ein Engel ist dafür verantwortlich. Für diese Welt ist eine neue Zeit angebrochen, denn Christus ist auferstanden. Im Verborgenen ist das geschehen. Unsichtbar ist er aus dem Grab gegangen. Jetzt wird es durch den himmlischen Boten deutlich gemacht.

Der Engel des Herrn kommt vom Himmel und die Erde erbebt. Er tritt zum Grab und wirft den Stein, in der Form einer großen Scheibe, die vor die Tür des Grabes gerollt worden war, beiseite. Die Tür ist

offen! Das Grab ist leer! Dann setzt sich der Engel auf den Stein. Er ist eindeutig als himmlischer Bote zu erkennen:

„Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.“

Der Engel öffnete das leere Grab, um zu zeigen, dass es leer ist. Der herrliche Auftritt des himmlischen Boten verweist auf das Wunder, das Gott im Verborgenen bewirkt hat. Die Frauen kommen zum Grab, sehen die offene Tür, und den Engel, der auf dem Stein saß. Die römischen Soldaten, die im Auftrag des Hohenrates und auf Befehl des römischen Stadthalters das Grab bewachten, liegen da wie tot. Sie und ihre Waffen sind nutzlos. Ihnen sagt niemand, was der Engel jetzt den Frauen sagt:

„Fürchtet euch nicht!“

Matthäus berichtet hier kurz und knapp. Er konzentriert sich auf das Wesentliche, auf die Botschaft des Engels. *„Fürchtet euch nicht!“* Wie schon zu Weihnachten ruft er den Menschen, denen er gegenübersteht, diese tröstlichen Worte zu. Wenn sündige Menschen mit himmlischen Geschöpfen, mit den Boten Gottes, in Berührung kommen, dann erfüllt uns Furcht und Entsetzen. Denn hier trifft göttliche Heiligkeit auf menschliche Schuld, Sünde und Versagen.

Die Frauen waren gekommen, um den Leib des gekreuzigten Jesus noch einmal zu sehen. Sie hatten keinen Grund, den Boten zu fürchten, der seine

Auferstehung verkündigen sollte, wie es bei den Soldaten der Fall war, denn: „*Jesus lebt!*“

*„Er ist nicht hier, er ist auferstanden,
wie er gesagt hat.“*

Der Vater hat seinen Sohn von den Toten auferweckt. Damit ist die neue Zeit angebrochen. Himmel und Erde sind jetzt miteinander verbunden, denn Christus, unser Heiland und Erlöser ist auferstanden. Was Gott und Menschen voneinander getrennt hat, die Sünde, wurde weggenommen. Der Tod hat seine Macht verloren, denn der Vater hat seinen Sohn von den Toten auferweckt. Damit zeigt er eindeutig, dass er die Bezahlung, die sein Sohn auf Golgatha geleistet hat, angenommen hat. Wie oft hatte Jesus davon gesprochen, dass er zwar sterben, aber nach drei Tagen wieder auferstehen würde.

Die Auswirkung der Worte des Engels muss gewaltig gewesen sein. Wie ein Blitz muss die Wahrheit den Frauen bewusst geworden werden: Sie hatten nicht wirklich erwartet, dass er verraten, verspottet, gegeißelt, angespuckt und gekreuzigt würde. Doch nachdem das traurige Wirklichkeit geworden war, hatten sie nicht im Traum daran gedacht, dass er von den Toten auferweckt werden würde, wie er es gesagt hatte. Doch nun, da das erste eingetreten war, muss auch das zweite eingetreten sein – wie er gesagt hat. Der Engel führt einen weiteren Beweis an:

„Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat!“

Der Engel sagt ihnen: *„Ihr wart doch dabei, als Joseph von Arimathäa Jesus ins Grab legte. Ihr kennt die Stätte. Kommt und seht, wo er gelegen hat! Er ist nicht mehr hier! Er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden!“* – Das Grab war leer! Das ist der unwiderlegliche Beweis für die Auferstehung. In 2.000 Jahren Geschichte hat niemand den toten Jesus als Beweis vorlegen können. Die Jünger konnten und wollten ihn nicht stehlen, wie die Juden als Ausreden den römischen Wachen in den Mund legten. Denn das Grab wurde von gut ausgebildeten römischen Soldaten bewacht und mit dem Siegel des Hohenrates verschlossen. Außerdem waren die Jünger viel zu entmutigt und verängstigt dazu.

Die Osterbotschaft lautet: *„Fürchtet euch nicht!“* Warum? Jesus wurde gekreuzigt, doch er ist nicht mehr im Grab, wo er nach unserer Vernunft zu suchen ist. Er wurde von Gott auferweckt, wie er es selbst vorhergesagt hat. Der Engel selbst ist der Beweis dafür. Das leere Grab ist der Beweis dafür. Gewohnheitsmäßig sehen wir Gräber als Einbahnstraßen. Wer einmal im Grab liegt, kommt nicht wieder heraus. Doch mit Ostern ist eine neue Zeit angebrochen. Das Grab ist leer! So wie da Felsengrab Jesus wieder hergeben musste, werden auch unsere Gräber leer sein. Denn durch unsere Taufe gehören wir zu Christus, sind in seinen Tod und seine Auferstehung getauft worden (Röm 6,3ff). Sein Tod, aber auch sein Leben, gehören uns.

Deshalb gilt uns die Botschaft des Engels: *„Fürchtet euch nicht! Er ist nicht hier.“* Diese Botschaft nützt uns, weil wir dem Vorbild der Frauen folgen und glauben. Jesus lebt! Diese Botschaft wird **geglaubt von den Frauen.**

„Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.“

Hastig verließen die Frauen das Grab. Ihre Gefühle beflügelten ihre Schritte; die Furcht vor dem Engel und vor der Offenbarung göttlicher Macht am Werk, dem Erdbeben, den ohnmächtigen Soldaten erfüllte sie mit Entsetzen. Auf der anderen Seite freuen sie sich über die wunderbare und erstaunliche Botschaft, die sie gehört haben: *„Jesus lebt! Er ist nicht hier! Er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden!“* Beides vermischte sich in ihrem Herzen, doch die Freude viel größer als die Furcht. Die Furcht ist nicht vollständig verschwunden, doch *große* Freude ist an ihre Seite getreten.

Die Frauen glauben der Botschaft des Engels. Er hat ihnen das Wort Gottes in Erinnerung gerufen, was Jesus selber immer wieder gesagt hatte. Es war wahr! Jesus lebt! Er ist nicht länger tot, sondern Gott hat ihn auferweckt. Bis heute soll uns diese Botschaft mit Furcht und Freude erfüllen. Fassunglos stehen wir vor dem großen Wunder der Auferstehung. Gräber geben ihre Beute nicht wieder her. Wer einmal tot ist, bleibt es auch. Unsere

Friedhöfe sind doch stumme, aber eindringliche Zeugen dafür. Doch seit Ostern ist alles anders.

Gott hat seinen Sohn auferweckt. Damit wird das Erlösungswerk von Gottes Sohn herrlich gekrönt. Die Bezahlung vom Kreuz, das Leben, Leiden und Sterben des Herrn war nicht vergeblich. Damit sind nun alle Menschen mit Gott versöhnt. Das steht hinter der Botschaft des Engels, wenn er sagt, dass Jesus auferweckt wurde. Gott ist mit der sündigen Welt versöhnt. Den Forderungen seines heiligen Willens wurde genüge getan. Es steht nichts mehr zwischen Gott und uns Menschen.

Bald wird Jesus nach Galiläa gehen und seinen Jüngern den Auftrag geben, diese Botschaft in die ganze Welt zu tragen. Den Anfang machen die Frauen in unserem Text. Gehorsam eilen sie zurück in die Stadt, um den Jüngern die frohe Botschaft zu überbringen: *„Es ist alles ganz anders als wir gedacht haben. Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden. Unser Herr und Heiland liegt nicht mehr im Grab, sondern er hat den Tod überwunden.“* Ihr Glaube treibt sie an, verleiht ihnen Flügel.

Diesen Osterglauben haben auch wir geschenkt bekommen. Deshalb sind wir heute hier zusammengekommen, um die so vertraute und doch jedes Mal neue Botschaft zu hören: *„Jesus lebt! Er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden.“* Diese Botschaft wird verkündet von einem Engel, geglaubt von den Frauen und zuletzt **bestätigt vom Herrn.**

„Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.“

Auf dem Weg nach Jerusalem tritt ihnen Jesus selber entgegen. Hier ist der Höhepunkt unseres Textes. Was der Engel ihnen berichtet hatte, die Beweise, die sie gesehen hatten, das Wort Jesu, dem sie geglaubt hatten, das bestätigt der Herr durch seine Erscheinung vor diesen Frauen. „*Seid gegrüßt!*“ Man könnte auch übersetzen: „*Freut euch!*“ Ihr habt allen Grund, euch zu freuen. Welchen größeren Grund zur Freude als Christi Auferstehung kann es denn geben? Seine Auferstehung bringt uns von der Sünde zur Gerechtigkeit Gottes, vom Tod zum Leben, von der Hölle zum Himmel. Diese Freude wird im Verhalten der Frauen deutlich.

„Sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.“

Der Gedanke, der vermittelt wird, ist, dass sie es absichtlich taten. Sie eilten nicht zu ihm, sie treten wohlüberlegt, würdevoll und voller Ehrerbietung zu ihm. Sie wollten sich nicht selbst vergewissern, dass er kein Phantom war. Es war ein Zeichen der Liebe, vor allem aber ein Zeichen der Verehrung und Anbetung. Sie werfen sich vor ihm zu Boden. Damit erkennen sie ihn als ihren Herrn, Meister, König, ja als den Sohn Gottes an.

Sie haben das Wort des Engels, das er auferstanden ist. Jetzt sehen und fühlen sie die wunderbare

Veränderung, die über ihn gekommen ist. Ihre Herzen werden bewegt, und so fallen sie ihm ganz natürlich zu Füßen und entbieten ihm die Anbetung und Verehrung ihrer Herzen. Jesus nimmt diese Berührung an, weil sie Gottesdienst ist und insofern anders als das Verhalten Maria Magdalenas, der er es verweigert: „Rühre mich *nicht* an!“.

„Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: dort werden sie mich sehen.“

Jesus wiederholt und bestätigt damit die Botschaft des Engels: „*Fürchtet euch nicht!*“ Er will die Furcht ganz aus ihren Herzen vertreiben. Er tut das durch seine Anrede. Die Jünger, die ihn verleugnet und im Stich gelassen haben, sie sind trotzdem seine Brüder. Ihre Furcht will er ihnen nehmen, den Glauben neu schenken, sie wieder zu seinen Boten machen.

Haben wir noch Angst? Fürchten wir uns noch? Ja, es gibt in unserer Welt und in unserem eigenen Leben genügend Gründe sich zu fürchten: Kriege und Kriegsgeschrei, eine ungewisse Zukunft; alte Sicherheiten, die plötzlich nicht mehr gelten. Und ich bin mir sicher, dass auch jeder von uns ganz privat Grund genug hat sich zu fürchten. Aber dem gegenüber steht die *große* Osterfreude.

Denn, wie nimmt Christus uns die Angst? Indem er uns als seine Brüder und Schwestern anspricht. Obwohl er auferstanden, verherrlicht und zu Recht

von uns angebetet und verehrt wird, sind wir doch seine Brüder und Schwestern. Wir gehören zu ihm, sind in seinen Tod und in seine Auferstehung hineingetauft worden. Damit gehört uns, was ihm gehört.

Mit Christus als unserem Bruder an unserer Seite, sind wir nicht allein. Uns gehört die Gemeinschaft mit ihm. Schon hier und jetzt sind wir Besitzer des ewigen Lebens. Damit brauchen wir nichts und niemanden zu fürchten. Wie die Frauen dürfen wir uns mit großer, unaussprechlicher Freude freuen, denn Jesus lebt! Unser Herr und Heiland ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden und wir werden am Jüngsten Tag mit ihm aus dem Grab auferstehen, zusammen mit allen, die wie die Frauen, die Botschaft des Engels, die Jesus bestätigt, geglaubt haben. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

-
1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
 2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja!
 3. Der Engel sprach: „Nun fürcht euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den findet ihr nicht.“ Halleluja, Halleluja, Halleluja!
 4. „Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not. Kommt, seht, wo er gelegen hat!“ Halleluja, Halleluja, Halleluja!
 5. Nun bitten wir dich, Jesus Christ, weil du vom Tod erstanden bist: Verleihe, was uns selig ist! Halleluja, Halleluja, Halleluja!
 6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit, dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

LG 124
